

Quer durch den

Kreis Rund

um die Gemeinden

Ein-Blick in unsere Zukunft

Senioren aktiv

Es gibt nichts Gutes,
außer man tut es

Kunstakademie

Erste Ausstellung
nach dem tollen Start

Schnelles Internet

Funknetz leistet
2010 erste Hilfe



Die Zukunft hat begonnen!

Liebe Leserin, lieber Leser,

Kinder, wie die Zeit vergeht! 20 Jahre Mauerfall - einst war das eine kühne Utopie, heute ist er längst Geschichte. Der 20. Jahrestag des großen Ereignisses wurde gerade gebührend gefeiert. 20 Jahre? Wie sieht es in 20 Jahren aus hier bei uns im Kreis Düren? Die Rur, das darf man wohl behaupten – wird ihn immer noch von Süden nach Norden durchfließen. Aber ansonsten wird sich manches wandeln.

Die künftige Bevölkerungsentwicklung wird mittlerweile in drei Schlagworten zusammengefasst. Googlen Sie „älter bunter weniger“, und Sie erhalten zehntausende Treffer. So prognostizieren die Statistiker von IT NRW für das Jahr 2030 für den Kreis Düren einen Bevölkerungsrückgang um 13.000 Einwohner, also ein Minus von 4,8 Prozent. Bildlich gesprochen: Der Kreis Düren verliert in den nächsten 20 Jahren ein rundes Dutzend stattliche Dörfer, wahlweise eine größere oder zwei kleinere Kommunen. Gleichzeitig steigt der Anteil der Über-60-Jährigen an der

Gesamtbevölkerung rapide: von heute knapp 24 auf 38 Prozent. Parallel dazu schrumpft der Anteil der Kinder und Jugendlichen. Als dritte Komponente des demografischen Wandels – Stichwort bunter – sehen die Experten eine verstärkte Zuwanderung von Menschen aus anderen Kulturen.

All dies sind Prognosen, die mehr oder minder für die gesamte Republik gelten. Unter dem Strich, so die entscheidende Vorhersage, orientieren sich die Menschen künftig verstärkt in Richtung Städte, weil diese mit einer Infrastruktur von A bis Z aufwarten. Für uns als ländlich geprägter Flächenkreis heißt das: Wir müssen schon heute dafür sorgen, dass sich die Menschen bei uns auf Dauer rundum wohl fühlen, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Egal ob Erziehung, Ausbildung und Beruf, Kultur, Sport und Freizeit, Mobilität, Sicherheit und Fürsorge – schon heute müssen wir die Weichen dafür stellen, dass der



Kreis Düren auf Dauer lebens- und liebenswert bleibt.

Wir tun das längst, und ich bin zuversichtlich, dass uns das gut gelingen wird. Denn wenn den Kreis Düren eines auszeichnet, dann sind das die vielen Menschen, die bereit sind, sich ehrenamtlich in den Dienst einer guten Sache zu stellen. Wir haben die Zeichen der Zeit erkannt, sind bereit, uns den Herausforderungen zu stellen. Somit hat die Zukunft des ländlichen Raumes längst begonnen. Mehr dazu lesen Sie in dieser Ausgabe unseres Kreis-Rund-Magazins.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Landrat Wolfgang Spelthahn

Inhalt

Nützlicher Familienwegweiser	3
Der gute Geist ist EFI (Erfahrungswissen für Initiativen)	4
„Kein Kind ohne Mahlzeit“	5
Landrat Wolfgang Spelthahn im Interview	6
Solide Ausbildung ist das beste Rezept	8 - 9
Wir sind das Dorf!	10 - 11
Schnelleres Internet: Funknetz wird ausgebaut	11
Terminkalender	12 - 13
Pflegestützpunkte: Kreis Düren geht landesweit voran	14 - 15
Anbindung der Rurtalbahn an die Nachbarkreise	16
Kreisjahrbuch 2010 jetzt im Handel	16
Kunstakademie: Begeisterung bei allen Beteiligten	17
Weiterbildung zahlt sich aus	18 - 19
Die Polizei Düren informiert: Einbruchschutz	20
Monte mare startet großes Gewinnspiel	21
Adventliches Flair lockt zum Indemann	22
Inka Bause präsentiert Weihnachtsrevue	23

IMPRESSUM

Kreis Rund

Herausgeber:

Landrat des Kreises Düren,
Bismarckstraße, 52348 Düren

Verlag:

Super Sonntag Verlag GmbH
Dresdener Straße 3
52068 Aachen

Geschäftsführung:

Heinz Dahlmanns

Anzeigenleitung

Jürgen Carduck

Redaktionsleitung:

Astrid van Megeeren

Layout:

Stefanie Hahnen

Titelfoto:

Josef Kreutzer

Druck:

Weiss Druck GmbH und
Co KG, Monschau

Druckauflage:

118.700 Stück



Unsere starken Seiten

Nützlicher Familienwegweiser ist kostenlos erhältlich.

Quadratisch, praktisch, wertvoll - so ist er, der Familienwegweiser für den Kreis Düren. Seit wenigen Tagen ist das knapp 100 Seiten starke Büchlein kostenlos erhältlich. Es ist eine starke Premiere, denn das Heft bündelt und strukturiert die vielfältigen Angebote zwischen Titz und Heimbach, die für Familien von Nutzen sind. Damit bietet die Broschüre einen Überblick über eine Vielzahl an Hilfen, Dienstleistungen und Freizeitmöglichkeiten für Familien. Dank der aufgeführten Kontaktdaten hat man flugs den geeigneten Ansprechpartner gefunden. „So viel geballte und übersichtlich aufbereitete Informationen für Familien im Kreis Düren gibt es sonst nirgends. Die Broschüre steckt voller nützlicher Hinweise und Anregungen – da sollte jede Familie zugreifen und sich ihr Exemplar sichern“, empfiehlt Landrat Wolfgang

Spelthahn, von dem kostenloses Angebot Gebrauch zu machen. „Da kann selbst das Internet nicht mithalten“, stellte er bei der ersten Durchsicht der druckfrischen Broschüre fest.

Das Heft ist in die Rubriken Baby & Geburt, Gesundheit & Krankheit, Beratung & Hilfe, Kinderbetreuung, Schulen, Kinder- & Jugendkultur, Umwelt & Natur, Ausflug, Schwimmen & Sport und Jugendtreffs/Offene Jugendheime gegliedert. Mit dem Gütesiegel „interkulturell orientiert“ sind die Einrichtungen gekennzeichnet, die ausdrücklich auf die Bedürfnisse von Migrantinnen und Migranten eingestellt sind. Die Idee für die Erstellung eines Familienwegweisers entstand bereits im Mai 2008, als sich der Kreis Düren der Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“ des Bundesfamilienministeriums anschloss. Mit zahlreichen engagierten Menschen aus Politik, Verwaltung, Unternehmen und Institutionen wurde die Initia-

Informationen satt: Der druckfrische Wegweiser öffnet Familien im Kreis Düren viele Türen.

tive „Familie im Kreis Düren – Eine runde Sache!“ gegründet, um den Kreis Düren noch familienfreundlicher zu gestalten. Vieles ist seitdem bereits umgesetzt oder auf den Weg gebracht worden. Nun liegt dank der Unterstützung der Sparkasse Düren der erste Familienwegweiser für den Kreis Düren vor. Die Broschüre gibt es kostenlos bei der Kreisverwaltung Düren, den Städten und Gemeinden im Kreis Düren sowie bei zahlreichen Bündnispartnern der Initiative „Familie im Kreis Düren - Eine runde Sache!“. Weitere Auskünfte erteilt Angelika Schmitz, die Koordinatorin der Initiative beim Kreis Düren, unter der Rufnummer 02421/22-2264.

Text und Foto: J. Kreutzer

www.rurtalbahn.de



Rur**tal**bahn

... willkommen zu Hause!

Kölner Landstr. 271

52351 Düren

Tel.: 0 24 21 / 39 01 42

info@rurtalbahn.de

Der gute Geist ist EFI



Gaby Braun (stehend) leitet seit zwei Jahren eine Seniorenrunde und beschert den Teilnehmern somit Abwechslung im Alltag. Qualifiziert hat sie sich dafür im Rahmen des EFI-Projektes.

Erich Kästners Weisheit gilt immer und überall: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.

Jeden zweiten Donnerstag im Monat fährt Erika Nibbrig in Urlaub. Darauf freut sich die Seniorin tagelang. Ein Mitarbeiter des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) holt sie dann nachmittags mit dem Auto zu Hause ab und fährt sie zur ASB-Geschäftsstelle in Düren. Denn dort verbringt sie ihn, ihren (Kurz-)Urlaub vom Alltag. Im Kreise anderer Senioren, die ebenfalls von dem Wohlfahrtsverband betreut werden, erlebt sie zwei frohe Stunden. Dann wird gesungen, erzählt, vorgelesen, getanzt, gerätselt und gelacht. Kaffee gibt's natürlich auch und selbst gebackenen Kuchen. „Das ist immer ein ganz besonderer Tag“, strahlt Erika Nibbrig. Seit zwei Jahren geht das nun schon so. Seit Gaby Braun EFI ist.

Gaby Braun ist 63. Sie war Sekretärin, ist Ehe-, Hausfrau, Mutter und Oma. Und seit zwei Jahren eben auch EFI und damit ein guter Geist. „Ich wollte etwas Sinnvolles tun, für andere Menschen da sein“, berichtet die Gürzenicherin. Nur wie? Seit fünf Jahren besucht sie eine blinde Dame in einem Seniorenheim, liest ihr vor, hört ihr zu, übt Nächstenliebe im Einzelfall. „Es gibt aber so

viele Menschen, die alleine sind und vereinsamen“, wusste Gaby Braun, dass „man“ eigentlich viel mehr tun müsste. Dank ihrer EFI-Ausbildung tut sie das heute.

Als ausgebildete SeniorTrainerin leitet sie seit genau zwei Jahren eine Seniorengruppe. Der ASB übernimmt den kostenlosen Fahrdienst, sie selbst kümmert sich ums Programm. Das ist immer kurzweilig, gerne aber auch hilfreich, etwa wenn Gedächtnistraining oder Biografiearbeit anstehen. „Ich bin stolz, dass aus der anfangs ruhigen, zurückhaltenden Gruppe eine so aufgeschlossene, aktive Runde geworden ist“, freut sich Gaby Braun. Immer wieder lädt sie Gäste ein, die musizieren, singen oder vorlesen. Diether Wittig zum Beispiel trug jetzt Balladen vor. „Da kommen bei vielen Erinnerungen hoch“, weiß der 79-Jährige, wenn er etwa den Beginn von Schillers Glocke rezitiert. Das Rüstzeug für ihr anspruchsvolles Ehrenamt hat Gaby Braun im Dürener Kreishaus erworben. Seit 2006 ist der Kreis Düren am Programm „Erfahrungswissen für Initiativen“, kurz EFI, beteiligt. EFI bestärkt Senioren, sich bürgerschaftlich zu engagieren, ihre Potenziale für andere auszuschöpfen. Rund zwei Dutzend EFIs gibt es im Kreis Düren bereits. Gaby Braun: „Mir hat die Fortbildung sehr viel gebracht –

Wissen, Ideen, Kontakte, aber auch Selbstbewusstsein.“ Dass der Dürener Lionsclub ihr 150 Euro zur Anschaffung von Materialien gespendet hat, freut sie sehr. Und weil sie weiß, dass eigentlich noch viel mehr getan werden müsste, möchte sie Kreise ziehen. Andere Menschen beraten und unterstützen, die auf ähnliche Weise aktiv werden möchten. „Es kommt nicht nur darauf an, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben“, zitiert sie einen Satz, den hier am Tisch jeder sofort unterschreiben würde.

Text und Foto: J. Kreutzer

Werden Sie EFI!

Für das vom Land NRW geförderte und daher kostenlose EFI-Fortbildungsprogramm 2010, das im Januar beginnt, stehen insgesamt zehn Plätze zur Verfügung.

Weitere Infos gibt es im Kreishaus bei der Koordinationsstelle „Pro Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren“ unter der Rufnummer 02421/22-2250. An der Rur wird das EFI-Projekt von Kreis und Stadt Düren sowie dem Freiwilligenzentrum begleitet.

EFI: ERFAHRUNGSWISSEN FÜR INITIATIVEN

Jetzt sind alle Teller gefüllt

**„Kein Kind ohne Mahlzeit“
serviert rund 800 Portionen
täglich.**

„Den Kindern schmeckt's prima. Sie bekommen bei uns jeden Mittag etwas Warmes, Gesundes zu essen, ganz abwechslungsreich. Wir sind froh und sehr, sehr dankbar, dass der Kreis Düren dieses Problem so schnell gelöst hat“, sagt Ira Adamec-Kessler. Die Leiterin des katholischen Kindergartens St. Marien in Merzenich war es, die Landrat Wolfgang Spelthahn vor einem Jahr den Anstoß zur Gründung der Aktion „Kein Kind ohne Mahlzeit“ gab. Dank der großzügigen Unterstützung der Sparkasse Düren konnte er der Einrichtung schon im Januar 2009 den ersten Scheck zur Finanzierung des gemeinsamen Mittagessens aller Kinder überreichen. Just an dem Tag, an dem sich der Landtag in Düsseldorf erstmals

mit dem Problem der Mittagessen-Finanzierung von Kindern aus bedürftigen Familien in Kindertageseinrichtungen befasste, hatte der Kreis Düren es kreisweit gelöst. Dank der Spenden von Institutionen, Vereinen und Privatleuten – zuletzt stellte der Dürener Internist Dr. Manfred Joseph 4000 Euro für die Aktion zur Verfügung – hat in diesem Jahr jedes Kind in seiner Kita zu Mittag essen können. In den 14 Kommunen des Zuständigkeitsbereiches des Kreisjugendamtes profitieren derzeit 386 Kinder von der Aktion; in den Einrichtungen im Bereich der Stadt Düren sind es 405. Dabei werden bis zu 2,50 Euro pro Kind und Mahlzeit bereitgestellt. „Das gemeinsame Mittagessen ist sehr wichtig, schließlich

können Kinder nicht dafür, dass ihre Eltern finanziell nicht so gut gestellt sind“, freut sich Ira Adamec-Kessler über die Hilfsaktion. Dabei gehe es nicht nur ums bloße Sattwerden oder ums Dazugehören. „Teils kennen Kinder es gar nicht, Mahlzeiten in Gemeinschaft einzunehmen, teils essen sie bei uns Dinge, die sie daheim entweder nicht mögen oder gar nicht kennen gelernt haben“,



Ira Adamec-Kessler (l.), Leiterin des Kindergartens St. Marien in Merzenich, gab den Anstoß zur Gründung der Aktion „Kein Kind ohne Mahlzeit“.

berichtet die Pädagogin. „Bei uns erleben Kinder Esskultur.“ Da sieben der 48 Kinder im Kindergarten St. Marien gesponserte Mahlzeiten erhalten, kann man kaum mehr von Einzelfällen sprechen. „Manche Eltern sind so dankbar, dass sie unseren Kindergarten freiwillig unterstützen, wenn irgendwo helfende Hände nötig sind“, berichtet Ira Adamec-Kessler. Angesichts der wachsenden Arbeitslosigkeit rechnet sie mit weiter steigendem Bedarf.



Leerer Bauch spielt nicht gern: Seit Anfang des Jahres gibt es in den Kindertagesstätten in Kreis und Stadt Düren mittags warme Mahlzeiten für alle Kinder.

„Auch in schlechten Zeiten arbeiten wir weiter an der Zukunft des Kreises“

Interview mit Landrat Wolfgang Spelthahn über die „Zukunft des ländlichen Raumes“.

Während die Wirtschaft schon wieder den sprichwörtlichen Silberstreif am Horizont leuchten sieht, brauen sich über den Kommunen finstere Wolken zusammen. Schwindende Einnahmen und explodierende Ausgaben vor allem im sozialen Bereich lassen die Haushalte aus den Fugen geraten. Angesichts der Misere hat sich der Kreis Düren vor wenigen Tagen eine Haushaltssperre auferlegt, wohl wissend, dass der Etat durch den Verzicht auf freiwillige Leistungen allein nicht genesen kann.

? **Herr Spelthahn, Sie sprachen jüngst von einer beispiellos schlechten Finanzlage des Kreises Düren – wohin geht die Reise, wie sieht die Zukunft aus?**

Wolfgang Spelthahn: Im Gefolge der globalen Wirtschaftskrise bricht ein grundsätzlicher Fehler unseres Systems unübersehbar durch: Die Städte, Gemeinden und Kreise wurden vom Gesetzgeber über Jahre mit immer neuen Aufgaben betraut, ohne dass ihnen die entsprechenden Gelder zugedacht wurden. Dass das auf Dauer nicht gut gehen kann, war abzusehen. Der Kreis Düren wehrt sich dagegen. So gehören wir zu den Kommunen, die vor dem Landesverfassungsgericht gegen das Landesausführungsgesetz zum Kinderförderungsgesetz klagen. Das ist zwar nur eine von vielen Schief-lagen, doch es ist ein Anfang. Die Kommunen dürfen nicht vollends ausbluten. Wir sind unmittelbar an den Menschen dran und müssen die Chance behalten, unser Umfeld

gemeinsam mit ihnen gestalten zu können.

? **Ohne Geld dürfte das sehr schwierig sein ...**

Wolfgang Spelthahn: Schwieriger, klar, aber nicht unmöglich. Die Krise darf uns nicht lähmen, sondern sollte uns anspornen, denn sie wird nicht ewig dauern. Doch die Zukunftsfähigkeit unseres Kreises steht und fällt mit den Menschen, die sich engagieren. Deshalb halten wir Kurs: Wir werden nun auch das zweite Kindergartenjahr beitragsfrei stellen und die Initiative „Kein Kind ohne Mahlzeit“ weiterführen. Mit unserem praktischen Wegweiser haben wir einen weiteren Meilenstein für mehr Familienfreundlichkeit gesetzt. Außerdem sind wir die Ersten in ganz NRW, die Pflegestützpunkte eingerichtet haben. Auch die Seniorenförderung wird nicht einschlafen – im Gegenteil. Gerade die Senioren sind Aktivposten und können - jeder in seinem Bereich - viel für eine gute Zukunft des Kreises Düren leisten. Denn Geld ist nicht alles; auf das Engagement der Menschen vor Ort kommt es an.

? **In den Dorfwerkstätten sind sie ja im großen Stil aktiv geworden.**

Wolfgang Spelthahn: Das ist gut und richtig so. Denn wer sollte gute Projekte vor Ort konzipieren und umsetzen, wenn nicht sie selbst? Anstöße und Begleitung können von außen kommen, doch getragen werden können gute Entwicklungen nur von den Dorfgemeinschaften selbst.

? **Zukunftsthema schnelles Internet – wie ist der aktuelle Sachstand?**



Wolfgang Spelthahn: Mit dem Aufbau eines Funknetzes leisten wir eine erste Hilfe. Schon im nächsten Jahr werden die größten Probleme gelöst sein. Nichtsdestotrotz bleibt die flächendeckende Glasfaserverkabelung unser Ziel, denn ohne schnelles Internet hat die Region deutliche Wettbewerbsnachteile.

? **Zum Ringschluss der Rurtalbahn: Wird die Anbindung an die Nachbarkreise Heinsberg und Euskirchen gelingen?**

Wolfgang Spelthahn: Dafür kämpfen wir mit vereinten Kräften, denn ohne diesen Ringschluss raubt man unserer Region eine entscheidende Entwicklungschance. Die Rurtalbahn hat eine beispiellose Erfolgsgeschichte im Personen- und Güterverkehr vorzuweisen. Dass wir vor der Anschaffung von fünf neuen Triebwagen stehen, zeigt, wie ernst wir den Öffentlichen Personennahverkehr nehmen. Der geplante Bau eines Güterterminals in der Region wird weitere Arbeitsplätze schaffen. Auch angesichts des prognostizierten Verkehrskollapses auf den Straßen ist der Ringschluss der Rurtalbahn ein Muss! Wir werden jedenfalls auch in schlechten Zeiten nicht aufhören, den Kreis Düren gezielt weiterzuentwickeln.

Das Interview führte J. Kreutzer



Krankenhaus Düren gem. GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen

Roonstr. 30, 52351 Düren

Tel. 02421-300 - Fax: 02421-301387

Email: Info@Krankenhaus-Dueren.de - Internet: www.Krankenhaus-Dueren.de



Mit 500 Betten und dreizehn klinischen Fachabteilungen sind wir das größte Krankenhaus zwischen Köln und Aachen. Fast tausend Mitarbeiter betreuen jährlich über 20.000 stationäre und 36.000 ambulante Patienten.

Als Krankenhaus der Stadt und des Kreises Düren kommen wir unserer Verantwortung in besonderer Weise nach, allen Patienten die bestmögliche Behandlung zu bieten. Menschliche Zuwendung und innovative Technik prägen unsere Fachabteilungen.



Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie

Dr. med. (I) Ady Rosenberg

Tel. (02421) 301370 Fax: (02421) 30191369

Email: Anaesthesie@Krankenhaus-Dueren.de

Chirurgische Klinik I (Unfall- und Orthopädische Chirurgie)

Dr. med. Bertram Barden

Schwerpunkt Unfallchirurgie/BG: OA Dr. med. Uwe Lessing

Tel. (02421) 301307 Fax (02421) 301589

Email: Chirurgie1@Krankenhaus-Dueren.de

Chirurgische Klinik II (Allgemein-, Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Proktologie)

Priv. Doz. Dr. med. Hermann Janßen

Tel. (02421) 301306 Fax: (02421) 30191306

Email: Chirurgie2@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Andreas Wentz, Borka Strika-Pavlovic

Tel. (02421) 301371 Fax: (02421) 30191371

Email: Paediatric@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Brustzentrum

Dr. med. Ludger Paas

Tel. (02421) 301300 Fax: (02421) 931289

Email: Gynaekologie@Krankenhaus-Dueren.de

Medizinische Klinik I, Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin

Prof. Dr. med. Dietrich C. Gulba

Tel. (02421) 301310 Fax: (02421) 37827

Email: Innere1@Krankenhaus-Dueren.de

Medizinische Klinik II, Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Stoffwechselerkrankungen

Wolfgang Barényi

Tel. (02421) 301312 Fax: (02421) 301812

Email: Innere2@Krankenhaus-Dueren.de

Medizinische Klinik III, Hämatologie und Internistische Onkologie

Priv. Doz. Dr. med. Michael Flaßhove

Tel. (02421) 301385 Fax: (02421) 301360

Email: Innere3@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin

Prof. Dr. med. Andreas F. Kopp (ab 1.12.2009)

Tel. (02421) 301338 Fax: (02421) 301382

Email: Radiologie@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für Urologie, Uroonkologie und Kinderurologie, Poliklinik für Urologie

Dr. med. Christof Börgermann

Tel. (02421) 301506 Fax: (02421) 301646

Email: Urologie@Krankenhaus-Dueren.de

Zentrale Notaufnahme

Dr. med. Kirsten Oelbracht

Tel. (02421) 301353 Fax: (02421- 301589)

Tagesklinik - Ambulantes Operieren

Pflegerische Leitung Sr. Susanne Schwitzer

Tel. (02421) 301777 Fax: (02421) 301779

Email: Tagesklinik@Krankenhaus-Dueren.de

Institut für Pathologie

Prof. Dr. med. B. Klosterhalfen, Prof. Dr. med. J.-D. Hoppe,

Prof. Dr. med. P. Röttger, Prof. Dr. med. C. Mittermayer,

Dr. med. J. Alfer, Dr. med. M. Meybehm, Dr. med. A. Cupisti

Tel. (02421) 301700 Fax: (02421) 391335

Unsere Partner:

Belegärzte:

Augenheilkunde:

Prof. Dr. med. Martin Göbbels

Tel. (02421) 189760 Fax: (02421) 189685

Dr. med. Tobias Terhorst

Tel. (02421) 15893 Fax: (02421) 201387

HNO:

Dr. med. Hans-Josef Rücker

Tel. (02422) 502942 Fax: (02422) 502944

Dr. med. Joachim Spaeth

Tel. (02421) 2803300 Fax: (02421) 2830355

Praxis für Strahlentherapie

Dr. med. U. Schleicher, Dr. med. Capellmann, Dr. med. E.

Bosch, Dr. med. D. Ockenfels, Dr. med. C. Wolf

Tel. (02421) 9948070 Fax: (02421) 9948069

Gefäßchirurgische Praxis

Rolf Dammrau

Tel. (02421) 301669 Fax: (02421) 3077069

Solide Ausbildung ist das beste Rezept

Die DGA betreibt in der Jugendstilvilla in Nideggen Wirtschaftsförderung, die allen nützt.

Der Tourismus im Nationalpark Eifel boomt, Restaurants und Hotels haben alle Hände voll zu tun. Doch nicht jeder Betrieb, der ausbilden möchte, kann seinen Nachwuchs allein ausbilden, und nicht jeder junge Mensch bekommt eine Lehrstelle als Koch oder Kellner. Das Gastronomische Ausbildungszentrum in Nideggen sorgt dafür, dass am Ende zusammenfindet, was zusammenpasst. Das ist Wirtschaftsförderung, die allen nützt: den arbeitslosen jungen Menschen, dem einheimischen Gastgewerbe, den auf Gewerbesteuern angewiesenen Kommunen und nicht zuletzt den hungrigen Eifeltouristen.

Mourad Jouani ist eine Welt im Kleinen: Sein Vater ist Marokkaner, seine Mutter Russin; er hat in Spanien als Techniker gearbeitet und lebt seit 2006 in Deutschland. Sechs Sprachen spricht der 28-Jährige. Er ist verheiratet, hat zwei Kinder und sieht die Zukunft seiner jungen Familie im Kreis Düren. „Ich möchte auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß fassen, deshalb bin ich hier“, sagt er und schaut sich um. Im stilvollen Restaurant des Gastronomischen Ausbildungszentrums der Dürener Gesellschaft für Ausbildungsförderung (DGA) in Nideggen ist es an diesem trüben November-Nachmittag relativ ruhig. Eine Gruppe Wanderer studiert am Nachbartisch die Speisekarte. Seit August hat Mourad Jouani in der frisch renovierten Jugendstilvilla am Rande der mittelalterlichen Stadt seinen Arbeitsplatz. Genauer: am Herd in der Lehrküche der DGA. Unter Anleitung von Walter Schütz will er sich in den nächsten drei Jahren zum Koch ausbilden lassen, genau wie zehn weitere – allerdings jüngere – Kollegen. Sie alle waren zuvor arbeitslos und hoffen, dass sie das später mit einem Gesellenbrief in der Tasche nie mehr

sein werden. Mourad Jouani hat erkannt, dass eine fundierte Ausbildung in Deutschland die beste Arbeitslosenversicherung ist und kniet sich entsprechend rein. „Ich bin super glücklich, dass ich diese Chance hier bekommen habe“, strahlt er. Und Ausbildungsleiter Walter Schütz bescheinigt ihm, „wirklich ein Händchen für die Arbeit in der Küche zu haben“. Nach einer Testphase hatte die job-com des Kreises Düren ihm die außerbetriebliche Ausbildung bewilligt.

Während Mourad Jouani bald seine erste Praktikumsstelle außerhalb antritt, ist es bei Maria Langlitz ge-

nau umgekehrt. Die 19-Jährige hat eine Lehrstelle als Restaurantfachfrau in einem Bistro in Euskirchen. Dort arbeitet man jedoch nicht mit Tischwäsche und deckt auch keine

Tafeln ein, was verpflichtend zu dieser Ausbildung gehört. „All das lerne ich jetzt während meines zweimonatigen Praktikums in Nideggen“, berichtet die junge Frau. Sie ist froh, dass aus ihrem

Bistro-Job doch noch ein richtiger Ausbildungsplatz wurde.

Möglich war das nur dank der Kooperation zwischen Ausbildungsbetrieb und DGA. DGA-Ausbildungsleiter Sven Harms: „Wir helfen dabei, Lehrstellen in der Region zu



Ausbildung ist alles: Mourad Jouani und Maria Langlitz (Mitte) sehen ihrer Zukunft in der Gastronomie mit Freude entgegen. Einen Teil ihrer Ausbildung absolvieren sie bei der DGA in Nideggen. Zudem im Bild (v.l.): DGA-Geschäftsführer Hans-Joachim Deutz und Britta Hourtz (job-com) sowie die DGA-Ausbilder Walter Schütz und Sven Harms.

Zitat:

„Während des Praktikums können unsere Partnerbetriebe unsere Auszubildenden gründlich testen. Wenn sie später jemanden fest einstellen, wissen sie genau, was er kann.“

DGA-Geschäftsführer
Hans-Joachim Deutz





schaffen, indem wir mit Betrieben zusammenarbeiten. Angehende Köche aus Großküchen zum Beispiel können bei uns das à la Carte-Kochen lernen, was dort nicht möglich, zum Erwerb des Gesellenbriefes jedoch zwingend nötig ist.“ Der Tourismus in der Eifel boomt, hier tun sich berufliche Perspektiven auf. Um noch mehr junge Leute für Dienstleistungsberufe im Gastronomie-Gewerbe zu begeistern, wollen job-com und DGA künftig auch Schnupperwochen in der Jugendstilvilla anbieten. „Viele junge Leute haben falsche Vorstellungen von der Berufswelt. Da nichts übers Ausprobieren geht, wollen wir ihnen echte Einblicke gewähren“, berichtet Britta Hourtz, Sachgebietsleiterin bei der job-com, und DGA-Geschäftsführer Hans-Joachim Deutz von einem neuen Angebot.

Die DGA

Die Dürener Gesellschaft für Arbeitsförderung (DGA) bildet in Nideggen insgesamt 21 junge Leute zu Köchen und zehn zu Restaurantfachmännern/-frauen aus. 50 Prozent seiner Lehrzeit absolviert der Nachwuchs im Rahmen von Praktika in gastronomischen Partnerbetrieben in der Region.

Zieht man die wöchentlichen Berufsschultage ab und berücksichtigt, dass Restaurant und Bistro in der Jugendstilvilla an allen sieben Wochentagen geöffnet sind, ist die Zahl der diensthabenden Lehrlinge stets überschaubar. So kommt niemand zu kurz.

„Uns wird alles super erklärt. Wir haben viel Zeit, um zu üben“, berichtet die Auszubildende Maria Langlitz.



Text: J. Kreutzer
Fotos: J.Kreutzer, pixelio



EWV: Immer für Sie da.

**Als Arbeitgeber.
Als Ausbildungsbetrieb.
Als Auftraggeber.**

Aktiv für die Region!



Heinz Weidenfeld,
seit 28 Jahren
Mitarbeiter bei der EWW

**EWV Energie- und
Wasser-Versorgung GmbH**

www.ewv.de

Wer gedanklich in die Zukunft reist, braucht keinen Koffer. Ein bisschen Phantasie ist nötig und schon heißt's „Bon Voyage!“. „Wie wollen Sie im Jahr 2030 in Ihrem Dorf leben?“

Mit dieser Frage hat „Reiseleiterin“ Nathalie Franzen seit dem Frühjahr 2008 zahlreiche Menschen auf eine virtuelle Expedition geschickt. Im Auftrag des Kreises Düren machte die Dorfplanerin die Einwohner von zehn Ortschaften mobil. Zunächst bei einem Dorfrundgang. Unterwegs wurde der Ist-Zustand zu Protokoll genommen; starke und weniger starke Seiten wurden aufgelistet. Am Folgetag drehte sich bei der gemeinsamen Dorfkonferenz dann alles ums Soll: Wie soll unser Dorf in 20 Jahren aussehen? Von ihren gedanklichen Zeitreisen brachten die Einwohner viele gute Ideen mit, die Gesprächsstoff lieferten. Was können, ja müssen wir heute tun, damit das Erhoffte und Erwünschte kein Hirnspinnwebchen bleibt?

? **Statistiker prophezeien dem Kreis Düren bis zum Jahr 2030 einen deutlichen Bevölkerungsrückgang. Ist das ein Problem?**

Nathalie Franzen: Gegenüber den 60er Jahren haben manche Dörfer ihre Einwohnerzahl verdoppelt. Künftig schrumpfen sie wieder etwas – das ist ein Auf und Ab.

? **Gleichwohl laden Sie die Dorfbewohner ein, sich mit ihrer Zukunft auseinanderzusetzen.**

Nathalie Franzen: Ja, weil den Dörfern ein neuer Strukturwandel bevorsteht. Der landwirtschaftliche Wandel hat die Zahl der Bauernhöfe in den Orten stark vermindert. Diese Entwicklung ist mittlerweile weitgehend abgeschlossen. Nun macht sich der demografische Wandel bemerkbar, der den Anteil der älteren Menschen wachsen lässt. Das wird das Zusammenleben in jedem Dorf verändern. Doch die Menschen sind sich dessen bewusst. Das habe ich in allen zehn Dörfern erfahren, die ich im Kreis Düren besucht habe.

? **Was heißt es, wenn das Durchschnittsalter eines Dorfes deutlich steigt?**

Nathalie Franzen: Wenn man auf dem Dorf lebt, muss man mobil sein, um

Wir sind das Dorf!



„An ehrenamtlichem Engagement mangelt es in Pingsheim nicht, eher an Baugrundstücken für Neubürger“, berichtete Theo Franken (l.) als mittlerweile ausgeschiedener langjähriger Ortsvorsteher der Dorfplanerin Nathalie Franzen (r.) beim gemeinsamen Rundgang.

sich zu versorgen, da die Infrastruktur größtenteils stark ausgedünnt ist. Heute ist die alltägliche Versorgung meist kein Problem. Steigt die Zahl der Alten und Alleinlebenden, dann sieht das anders aus.

? **Wie reagieren die Menschen darauf? Empfinden sie den Wandel als Bedrohung?**

Nathalie Franzen: Das war sehr interessant. So vielgestaltig der Kreis Düren auch ist, in jedem der zehn Dörfer war man sich einig, dass man die neuen Herausforderungen gemeinsam angehen muss. Dieses „Alle ziehen an einem Strang“ ist ein guter, vielversprechender Ansatz, denn es wird nicht in jedem Dorf ein Laden aufmachen. Deshalb muss die alltägliche Versorgung künftig flexibler werden. Da ist ehrenamtliches Engagement gefragt, da gibt es Raum für gemeinschaftliche Projekte.

? **Gemeinschaftssinn befürworten und praktizieren ist aber nicht das Gleiche ...**

Nathalie Franzen: Ich bin da zuversichtlich. Die Senioren von heute und sicher auch die von morgen haben viel Potenzial, da gibt es viele Aktivposten. Ihnen muss man Raum für Engagement geben, sie motivieren mitzumachen. Nach den



Weitere Infos:

Mit dem von ihr entwickelten Konzept der Dorfwerkstatt brachte die 43-jährige Mainzer Diplom-Geografin Nathalie Franzen die Menschen ins Gespräch. Zu Gast war sie in Barmen, Birgel, Gey, Gevelsdorf, Golzheim, Hausen, Obermaubach, Pingsheim, Schophoven und Wollersheim. Derzeit arbeitet sie an einem zusammenfassenden Abschlussbericht, der auch einen Vergleich der Orte beinhaltet sowie Empfehlungen für den Kreis: Welche Unterstützung benötigen die Initiativen vor Ort? Wie kann das bürgerschaftliche Engagement gefördert und weiterentwickelt werden? Der Bericht wird in einer Abschlussveranstaltung mit allen Orten öffentlich vorgestellt. Weitere Infos unter www.dorfplanerin.de.



Dorfkonferenzen ist ja schon vieles in Bewegung gekommen. In Golzheim, meiner ersten Station im Kreis Düren, hat sich die Initiative „Golzheim aktiv“ gegründet, die zum Beispiel schon einen Fahrdienst für Senioren auf die Beine gestellt hat. Oder es wurden Dienstleistungsbörsen initiiert. Solches miteinander zählt – unter dem Strich bringen viele Kleinigkeiten sehr viel. Wir müssen die Individualisierung, die heute groß geschrieben wird, überwinden.

Enger zusammenrücken kann man ja auch wörtlich verstehen – waren neue Wohnformen ein Thema?

Nathalie Franzen: Ja, aber noch sehr vereinzelt. Mehrgenerationen-Wohnen ist ein Thema, das noch viel stärker diskutiert werden sollte. Wer auf einen Investor wartet, der das Passende anbietet, wartet ver-

geblich. Da müssen sich Menschen finden und gemeinsam Konzepte entwickeln. Ich denke, das ist vor allem ein Thema für Leute, die heute Mitte 40 oder 50 sind.

Sie haben Denkanstöße geliefert – wie geht es jetzt weiter?

Nathalie Franzen: Die konkrete Auseinandersetzung mit der Zukunft ist angestoßen, sie wird weitergehen. Teils haben sich in den Dörfern ja schon Initiativen gegründet, teils haben sich die Rathäuser in den Prozess eingeklinkt. Der demografische Wandel wird mehr und mehr zum zentralen Thema – ich glaube nicht, dass die Diskussionen versanden. Ein Dorf steht und fällt mit dem Engagement seiner Bewohner. Der Kreis Düren hat das erkannt und die Initiative ergriffen. Damit hat er in einer zentralen Zukunftsfrage eine Vorreiterrolle übernommen.

Text und Foto: J. Kreutzer



Erste Hilfe kommt aus der Luft

Schnelleres Internet: NetAachen will Funknetz aufbauen.

Es muss nicht immer Kaviar sein. Wer seinen Lebtage mit Wasser und Brot hat Vorlieb nehmen müssen, für den ist ein Eintopf eine echte Delikatesse. Und genau den soll es im nächsten Jahr für alle geben im Kreis Düren – bildlich gesprochen. Servieren wird ihn die Firma NetAachen. Sie plant, kurzfristig allen Menschen im Kreis Düren eine breitbandige Internet-Versorgung via Datenfunk zur Verfügung zu stellen. Damit wären die ärgsten Problemzonen in Sachen schnelles Internet von der Kreiskarte getilgt. Dann bräuchte sich niemand mehr mit Wasser und Brot, sprich mit analogen Leitungen oder DSL-light, herumzuplagen, die einen mit ihrem Schneckentempo am Rechner schier verhungern lassen.

Mit einer solchen Funklösung sollen Downloads mit einer Datenübertragungsrate von zwei Mbit/s möglich sein. Für alle Nicht-Techniker: Der Computer der heute Leidgeplagten erledigt die gestellten Aufgaben dann in einem Fünftel oder gar einem Zwanzigstel der bisherigen Zeit. „Eine solche Datenfunk-Lösung wäre eine spürbare Verbes-

serung für die Internet-Nutzer im Kreis Düren“, begrüßt Landrat Wolfgang Spelthahn die Einführung des sogenannten CDMA-Netzes.

Sieben zentrale Funkstationen sollen ausreichen, um die blinden Flecken zwischen Titz und Linnich im Norden sowie Hürtgenwald und Nideggen im Süden aufzuklären. Da das frühere C-Netz sowie bereits vorhandene Sendeanlagen genutzt werden können, geht NetAachen davon aus, die flächendeckende Funkversorgung innerhalb von sechs Monaten aufbauen zu können. Damit würde der Kreis Düren das Ziel der Bundesregierung, jedem Bürger im Jahr 2010 einen Breitbandinternetanschluss mit mindestens einem Mbit/s zu ermöglichen, vollständig erfüllen. „Der Aufbau der Funk-DSL-Lösung ist keine Alternative zur Glasfaserversorgung, sondern eine schnelle, sinnvolle Ergänzung“, erläutert Andreas Schneider, Geschäftsführer von NetAachen. „Dennoch ist es mehr als eine Übergangslösung, weil es künftig auch die mobile Internetnutzung ermöglicht.“

Langfristiges Ziel der von Landrat Wolfgang Spelthahn und den Bürgermeistermeistern der Kreiskommunen ins Leben gerufenen „Breitband-

initiative“ bleibt es denn auch, die Städte und Gemeinden entlang der Rur via Glasfaserkabel ans weltweite Netz anzuschließen. „Dem Internet gehört die Zukunft. Ein flächendeckend optimaler Internetzugang ist deshalb ein unbedingtes Muss für unseren ländlich geprägten Kreis“, unterstreicht Landrat Wolfgang Spelthahn die strategische Bedeutung der modernen Kommunikation für die künftige Entwicklung des Kreises Düren. Über kurz oder lang muss es also doch Kaviar sein. Weitere Infos unter Telefon: 0800/2222333.



Konjunkturpaket II

Der Kreis Düren stellt 1,5 Millionen Euro aus seinen Konjunkturpaket II-Mitteln für den Ausbau des schnellen Internets zur Verfügung; die davon profitierenden Kommunen steuern den gleichen Anteil bei. Verträge zum Ausbau des DSL-Netzes haben bislang Heimbach und Vettweiß geschlossen.

Text: J. Kreutzer



„Die Kaktusblüte“ von P. Barillet & J.-P. Grédy, Grenzlandtheater Aachen, 11.12.2009.

Foto: Björn Hickmann/Stage Picture

Terminkalender

Dezember

Theater/Kabarett

10. Dezember, Donnerstag

Toggolino & seine Freunde, Arena Kreis Düren, Düren, 16 Uhr

12. Dezember, Samstag

Jürgen Becker „Ja, was glauben Sie denn?“, Arena Kreis Düren, Düren, 20 Uhr

15. Dezember, Dienstag

Künstler Theater „Weihnachten auf Zwirpellanus, Haus der Stadt Düren, Düren, 10 Uhr

17. Dezember, Donnerstag

Kindertheater „Der Winterwald im Kleiderschrank“ in der Stadthalle Jülich, 16 Uhr

18. Dezember, Freitag

Märchenballett v. Deutsche Tanzkompagnie Mecklenburg-Vorpommern „Hänsel und Gretel“, Theater – Haus der Stadt, Düren, 17 Uhr

27. Dezember, Sonntag

Jürgen B. Hausmann, Weihnachts-Spezial „Zwischen die Tare!“, Arena Kreis Düren, Düren, 18 Uhr

Musik

10. Dezember, Donnerstag

Irischer Abend, Konzert mit Forest Fay im Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr

12. Dezember, Samstag

Weihnachts-NoiseLess in Evangelischen Gemeindezentrum Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Jülich, 20 Uhr

12. Dezember, Samstag

CD-Releaseparty von Last Train Home im Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr

12. Dezember, Samstag

Die Dürener Mundartband „Pfeffer & Salz“, Düren-Komm, 20 Uhr

13. Dezember, Sonntag

Jazz „Uptown Four“ in Technologiezentrum, Jülich, 11 Uhr

17. Dezember, Donnerstag

Inka Bauses Weihnachts-Revue, Arena Kreis Düren, Düren, 19.30 Uhr

18. Dezember, Freitag

„Smells like Friday“, Endart Kulturfabrik, Düren, 22 Uhr

20. Dezember, Sonntag

Advents- und Weihnachtssingen der Chorgemeinschaft Eifelperle, Heimbach, 15.30 Uhr

Sonstiges

6. Dezember, Sonntag

Weihnachtsmarkt, Kirmesplatz, Rath, ab 11 Uhr

6. Dezember, Sonntag

Hobby-Kunstmarkt im Haus der Stadt, Düren, 13-18 Uhr

6. Dezember, Sonntag

Wenauer Klosterweihnacht, Langerwehe-Wenau, 10 Uhr

6. Dezember, Sonntag

Nikolausmarkt, Heimbach-Hergarten, 10-19 Uhr

11. – 13. Dezember, Fr – So

Nostalgischer Weihnachtsmarkt Burgweihnacht auf Schloß Burgau Düren-Niederau, 11-20 Uhr

13. Dezember, Sonntag

Lesung mit Majella Lenzen: „Das möge Gott verhüten“ im Kulturbahnhof Jülich, 11.30 Uhr

17. Dezember, Donnerstag

Süße Kunstpause am Nachmittag, Deutsches Glasereimuseum, Linnich, 16 Uhr

19. Dezember, Samstag

Randeball mit Weihnachtsverlosung, Nideggen-Schmidt, 16 Uhr

19. – 20. Dezember, Sa - So

Dürener C-Junioren Hallensportfest, Arena Kreis Düren, Düren, 10.30 Uhr – 18.00 Uhr

23. Dezember, Mittwoch

x-mas comig home: Kultparty im Kulturbahnhof Jülich, 19 Uhr

Januar

Theater/Kabarett

15. Januar, Freitag

Dieter Nuhr „Nuhr die Ruhe“, Arena Kreis Düren, Düren, 20 Uhr

19. Januar, Dienstag

Charles Way Consol Theater „Blutrote Schuhe“, Theater im Haus der Stadt, Düren, 17 Uhr

27. Januar, Mittwoch

Kindertheater „Hase Hase Mond Hase Nacht“ im Kulturbahnhof Jülich, 11 und 16 Uhr

27. Januar, Mittwoch

„Das Traumfresserchen“, Theater im Haus der Stadt, Düren, 15 Uhr

Musik

3. Januar, Sonntag

Weihnachtskonzert mit Bruce Kapusta, St. Josef Kirche, Piusstr., Düren, 18 Uhr

3. Januar, Sonntag

DBDK- Grenzland-Tanzturnier, Arena Kreis Düren, Düren, 9-20 Uhr

4. Januar, Montag

Tschaikowskis „Nussknacker on ice“, Arena Kreis Düren, Düren, 19.30 Uhr

17. Januar, Sonntag

Musikalischer Neujahrsgruß der Musikschule Jülich in der Schlosskapelle der Zitadelle Jülich, 11 Uhr

21. Januar, Donnerstag

Katona Twins Gitarrenduo in der Schlosskapelle der Zitadelle Jülich, 20 Uhr

22. Januar, Freitag

Musical Starlights „The Best of Musicals 2010“, Arena Kreis Düren, Düren, 20 Uhr



„Wie im Himmel“ Aufführung von Kay Pollack, Jülich Stadthalle, 26.02.2010

Foto: Veranstalter

Musik

3. Februar, Mittwoch

Konzert „Die Flippers – Abschiedstournee“ in der Arena Kreis Düren, 20 Uhr

28. Februar, Sonntag

Morgensterntrio „Klavierstrio“ in der Schlosskapelle der Zitadelle, Jülich, 20 Uhr

28. Februar, Samstag

„JACKO - Tribute to Michael Jackson“ in der Arena Kreis Düren, 20 Uhr

Sonstiges

6. Februar, Samstag

Volleyball Bundesliga evivo Düren gegen Netzhoppers KW in der Arena Kreis Düren, 19.30 Uhr

11. Februar, Donnerstag

Behördenball in der Arena Kreis Düren, 11.11 Uhr

20. Februar, Samstag

Volleyball Bundesliga evivo Düren gegen Generali Haching in der Arena Kreis Düren, 19.30 Uhr

27. Januar, Mittwoch

Black Gospel Stars Tournee 2010, Christuskirche, Düren, 20 Uhr

30. Januar, Samstag

Collegium Musicum Jülich „Winterkonzert“ im Pädagogischen Zentrum der Zitadelle (Aula), Jülich, 20 Uhr

30./31. Januar, Sa + So

Musikschau Schottland „Mit Schottenrock und Dudelsack in Düren“ Arena Kreis Düren, Düren, 20 Uhr

Sonstiges

7. Januar, Donnerstag

Volleyball Bundesliga evivo Düren vs. EnBW TV Rottenburg, Arena Kreis Düren, Düren, 19.30 Uhr

10. Januar, Sonntag

25. Dürener Sparkassen-Stadtlauf der SG Düren 99, Starts von 13 bis 16 Uhr in der City.

13. Januar, Mittwoch

Volleyball Bundesliga evivo Düren vs. TV Brühl, Arena Kreis Düren, Düren, 19.30 Uhr

20. Januar, Mittwoch

Konzert der VIV Kammerorchester des Nationaltheaters Prag, Haus der Stadt, Düren, 20 Uhr

27. Januar, Mittwoch

Volleyball Bundesliga evivo Düren vs. VC Franken, Arena Kreis Düren, Düren, 19.30 Uhr

Februar

Theater/Kabarett

24. Februar, Mittwoch

Theater „Abendmorgenland“ im Haus der Stadt Düren, 17 Uhr

25. Februar, Donnerstag

Kindertheater „Lotta zieht um“ im Kulturbahnhof Jülich, 11 und 16 Uhr

26. Februar, Freitag

Atze Schröder „Revolution“ in der Arena Kreis Düren, 20 Uhr

„Ein guter Rat mitten in Jülich“

Rechtsanwaltskanzlei Michael Lingnau

Kölnstraße 32 • 52428 Jülich

☎ 0 24 61/910 888

FAX: 0 24 61/910 698

E-Mail: Lingnau-Michael-RA@t-online.de

**Zivilrecht: Familien- Eherecht (Mediation)*;
Arbeitsrecht*; Mietrecht**;
Verkehrsrecht (Unfall-, Straf-, Bußgeldrecht)***

**Bundesvorsitzender des
Deutsch-Südafrikanischen
Jugendwerks e.V. (DSJW)
Südafrikanisches Recht****

*Tätigkeitsschwerpunkte
**Interessenschwerpunkte





ZUKUNFT DES LÄNDLICHEN RAUMES

Da bleiben keine Fragen

Pflegestützpunkte im Kreis Düren

Pflegestützpunkte: Kreis Düren geht landesweit voran.

Nordkreis: AOK-Regionaldirektion Düren-Jülich, Promenadenstraße 1-3, Telefon 02461/682-299. Mo. -Fr.: 8 – 16 Uhr, Do 8 – 18 Uhr.

Südliches Kreisgebiet: Kreisverwaltung Düren, Bismarckstraße 16, Telefon 02421/22-1350. Mo. -Do.: 8 – 16 Uhr, Fr.: 8 – 13 Uhr.

Dependance im AOK-Haus Aachener Straße 30, Telefon 02421/956-299. Mo. -Fr.: 8 – 16 Uhr Do.: 8 – 18 Uhr.

Weil die Menschen immer älter werden, steigt in den kommenden Jahren die Zahl der Pflegebedürftigen. Daher wächst die Bedeutung von Beratungs- und Hilfsangeboten für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen. Die Pflegekassen, die zu den gesetzlichen Krankenkassen gehören, und die Städte und Kreise in Nordrhein-Westfalen stellen sich dieser Herausforderung, indem sie Pflegestützpunkte einrichten. Der Kreis Düren nimmt dabei eine Vorreiterrolle ein, denn die drei Anlaufstellen, die Mitte August im Kreis Düren eröffnet wurden, waren die ersten von 170 geplanten landes-

weit. Jeder Ratsuchende, egal bei welcher Krankenkasse er versichert ist, wird in Düren und Jülich von kompetenten Ansprechpartnern beraten. Im Team überblicken die Mitarbeiter der AOK-Regionaldirektion Düren-Jülich sowie der Kreisverwaltung Düren alle Facetten der Hilfsangebote im Pflegefall. Sie beraten umfassend, unabhängig, trägerneutral und kostenlos. Darüber hinaus koordinieren sie die Hilfen im Einzelfall zielgerichtet und verbraucherorientiert. Damit lohnt es sich in jedem Fall, den Pflegestützpunkt

anzusprechen, denn das erspart das mühselige, zeitraubende Sammeln von Informationen. Die Beratung kann persönlich, telefonisch oder auch daheim stattfinden. Umfassende Informationen zur gesetzlichen Pflegeversicherung, zur Krankenversicherung sowie zur Sozialhilfe, Auskünfte über Leistungen und Entlastungsangebote für Pflegeende und die Klärung von Kostenfragen gehören ebenso zu den Aufgaben der Pflegestützpunkte wie der Aufbau einer wohnortnahen, trägerübergreifenden Zusammenarbeit al-

Wir gestalten Zukunft



indeland ist Leidenschaft

indeland ist Perspektive

indeland ist Natur

www.indeland.de

ler Beteiligten, um die Teilhabe von Menschen mit Pflegebedarf an der Gesellschaft zu stärken und neues bürgerschaftliches Engagement zu ermöglichen. Auch sind die Mitarbeiter in den Pflegestützpunkten gern dabei behilflich, Anträge rund um die Pflege zu stellen.

„Wir können stolz darauf sein, dass der Kreis Düren mit der Einrichtung der Pflegestützpunkte landesweit eine Vorreiterrolle übernommen hat. Wir verschließen unsere Augen nicht vor dem demografischen Wandel, sondern gestalten ihn schon heute“, freut sich Landrat Wolfgang Spelthahn, dass die Menschen im Kreis Düren den neuen, umfassenden Service bereits nutzen können. „Mit der Einrichtung von Pflegestützpunkten wird die Versorgungsqualität und -kontinuität für pflegebedürftige Menschen in NRW verbessert, indem die verschiedenen Versorgungssysteme vernetzt werden“, so AOK-Regionaldirektor Waldemar Radtke.

AWA-Online-Marktplatz lädt zum Tauschen und Verschenken ein

Seit dem 1. September 2009 ist der nicht-kommerzielle Online-Marktplatz für die Region Aachen/Düren aktiv und überaus erfolgreich. Nach nur 64 Tagen konnte der 10.000. Besucher auf den Internetseiten verzeichnet werden. Die bislang weit über 300 geschalteten kostenfreien Inserate mit Dingen, die getauscht, verschenkt oder gesucht werden, machen die Seite für viele Bürger interessant.

Das Ziel der AWA-Abfallberatung als Betreiberin der Internetseite ist umfassende Abfallvermeidung. Was für den einen nutzlos ist und schnellstens entsorgt werden sollte, kann ein anderer vielleicht gerade gut gebrauchen. Der Marktplatz bietet jetzt die Möglichkeit, dass der eine vom anderen erfährt. So sind aktuell zu verschenken unter anderem ein Terrarium, ein Autoradio mit Diebstahlschutz, eine Wickelkommode oder auch Geo-Zeitschriften der letzten 20 Jahre. Zum Tausch angeboten werden beispielsweise ein Kamera-Objektiv, ein Schminkkoffer, ein Farbfernseher, Quitten aus eigener Ernte sowie vier Kaninchenställe. Gesucht werden momentan Wurfmaterial für einen Kinderkarnevals-

zug, ein Reparaturhandbuch für einen Audi 80, eine gut erhaltene Küchenzeile und graue Rasenkantensteine.

Je mehr Menschen beim Tauschen, Verschenken und Finden mitmachen, desto mehr Abfall kann vermieden werden. Der eine oder andere ist auch noch froh, sehr günstig etwas erstanden zu haben oder seine Sachen noch jemanden zu überlassen, der noch etwas damit anfangen kann. „Ganz wichtig ist“, so Regina Brück, Leiterin der AWA-Abfallberatung, „dass keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt werden.“

Über den schnellen Erfolg des Internetangebotes und der damit verbunden positiven Resonanz sind die AWA-Abfallberater selbst überrascht. Jedoch zeigt es, dass es einen beachtlichen Bedarf hierfür gibt. Unter der Domain www.tauschen-und-verschenken.de ist der Marktplatz erreichbar.



Täglich bewegen wir 30.000 Menschen – kreisweit!

Weil Sie mit dem Bus nicht nur sicher ankommen, sondern auch günstig wegkommen.



Monatskarte schon ab 36,- €

(Monatskarte im Abo, Preisstufe A)

Informationen auch im DKB Service Center
Kaiserplatz 10 · Düren · Mo-Fr 8.00-17.00 Uhr
Telefon 024 21 / 200 222 · eMail service@dkb-dn.de

www.dkb-dn.de

Immer in Bewegung...
DKB
Dürener Kreisbahn

Bürger machen Dampf für den Zug

Über 4300 Unterschriften für die Anbindung der Rurtalbahn an die Nachbarkreise gesammelt.

Am Tag, als die Industrie- und Handelskammern im Rheinland einen Verkehrsinfarkt für das Jahr 2025 prognostizierten, falls die Straßen nicht entlastet werden, machten sich über 4300 Bürger aus dem Kreis Düren genau dafür stark: Mit ihrer Unterschrift forderten sie vom Nahverkehr Rheinland (NVR), sich zum Ausbau der Rurtalbahn in die Nachbarkreise Heinsberg und Euskirchen zu bekennen. In der Resolution, die Landrat Wolfgang Spelthahn initiiert hatte, wird zum einen der Lückenschluss der Gleise zwischen Linnich und Baal gefordert, um Anschluss an die Hauptstrecke Aachen-Mönchengladbach/Düsseldorf zu bekommen. Rund sechs Kilometer Gleis müssten dafür verlegt werden. Zum anderen soll die vorhandene Bördebahntrasse, die Düren mit Euskirchen verbindet, reaktiviert



Landrat Wolfgang Spelthahn überreicht Burkhard Fahl (z.v.l.) als Vertreter des Aufgabenträgers NVR die Resolution für den Ringschluss der Rurtalbahn. Über 4300 Bürger hatten sie unterzeichnet.

werden, wodurch die Anbindung an die Rheinschiene gelänge.

Bei der Übergabe der Unterschriften, die ohne PR-Kampagne aus dem Stand gesammelt worden waren, sah sich Burkhard Fahl als Vertreter des Aufgabenträgers NVR im Kreishaus einer großen Übermacht gegenüber. Die Vorsitzenden der Kreistagsfraktionen von CDU, FDP und Grünen unterstrichen die Notwendigkeit des Ringschlusses der Rurtalbahn ebenso nachdrücklich wie Linnichs Bürgermeister Wolfgang Witkopp, der CDU-Landtagsabgeordnete Josef Wirtz und die Vertreter der (IG) Rurtalbahn. „Der ländliche Raum darf gegenüber den Ballungszentren nicht benachteiligt werden“, mahnte Landrat Wolfgang Spelthahn eine gerechte Mittelverteilung innerhalb der kommunalen

Familie an und sprach von der „existenziellen Bedeutung des Ringschlusses für die Zukunft des Kreises Düren“. Von der Anbindung an die Ballungsräume würden sowohl Berufspendler als auch die Eifelregion mit dem Nationalpark als Besuchermagnet profitieren.

Ein weiterer Aspekt ist der Güterverkehr, denn bekanntlich wird der Bau eines Containerterminals für die Dürener Region geprüft. Die Unterschriftenlisten in der Hand sagte Fahl zu, dass der NVR die Notwendigkeit beider Strecken neu bewerten werde. Landrat Wolfgang Spelthahn kündigte unterdessen eine gemeinsame Nahverkehrskonferenz mit den Nachbarkreisen Heinsberg und Euskirchen für das Frühjahr 2010 an, um weiter Zug in das wichtige Thema zu bringen.

Text und Foto: J. Kreutzer

Jahrbuch 2010

Jahrbuch des Kreises Düren 2010

Wie die alten Römer den Kreis Düren für den Verkehr erschlossen, wie ein russisches Theater in Düren ein jiddisches Stück aufführte, das keiner verstand und das doch alle begeisterte, wie 1992 in Aldenhoven der Deckel auf den Pütt kam oder doch nicht ... all das und noch viel mehr können Sie jetzt nachlesen im neuen Kreisjahrbuch 2010. Dazu die gewohnten Rückblicke auf das Geschehen in den Städten und Gemeinden sowie im Kreis Düren – kompakt, farbig und lesenswert. 192 Seiten, ISBN 978-3-927312-96-8



Euregiobahn fährt bis Düren

Zum Fahrplanwechsel am 13. Dezember wird die Euregiobahn erstmals Düren erreichen. Die von Heerlen kommenden Fahrten werden über Langerwehe hinaus bis nach Düren verlängert. Täglich gibt es dann eine Direktverbindung im Stundentakt von Düren über Langerwehe, Eschweiler, Stolberg, Aachen, Herzogenrath nach Heerlen. In Düren wird die Euregiobahn mit der S-Bahn in und aus Richtung Köln verknüpft. Montags-freitags besteht ein Anschluss an die Rurtalbahn nach Jülich/Linnich sowie nach Untermaubach, zum Teil nach Heimbach.

Das war ein Start wie gemalt

Teilnehmer und Dozenten-Crew der Kunstakademie sind gleichermaßen begeistert.

Es ist ein Sonntag im Oktober, 17.30 Uhr auf der Burg Hengebach über Heimbach: Zwölf Damen und Herren, jüngere und ältere Teilnehmer eines Seminars zur Acrylmalerei, verlassen die Burg und strömen dem gläsernen Aufzug nach unten oder dem Parkplatz vor dem Tor zu. Zuvor noch freundliche Verabredungen, herzlicher Abschied und letzte flüchtige Blicke auf die Burg und über die Dächer der Stadt. Kreative Tage im Kreise ambitionierter Laien und unter der künstlerischen Leitung des Kölner Malers Andreas Bliemel sind vorüber. Die Früchte

erster künstlerischer Schritte oder weit fortgeschrittener Fähigkeiten werden auf Papier und Leinwand heimgetragen – bis auf jeweils ein Bild, das die Akademieleitung für die erste „Werkschau“ (ab 13. Dezember 2009) ausgewählt hat. Reiche Ernte nehmen die Gäste beispielsweise mit nach Köln, Weeze/Niederrhein, Ballenstedt/Sachsen-Anhalt, Lich/Oberhessen, Vallendar, Bitburg und Aachen. Das Fazit einer Teilnehmerin lautete: „Die Tage hier in der Kunstakademie hoch über der Stadt bleiben mir mit dem leidenschaftlichen Malen und den vielen Begegnungen unvergesslich. Davon werde ich zehren - bis ich wiederkomme.“
Wie bei diesem, so war es an den Wochenenden bei vielen Kursab-

hen. So wie die Gäste zieht auch das Dozententeam mit seinen Künstlern aus neun Nationen eine sehr positive Resonanz: Die Konditionen des Baus, der Ateliers, die Landschaft, das Miteinander sind optimal und animieren.
Dass die Kunstakademie nach so kurzer Anlaufzeit auch schon weit über die Region hinaus bekannt ist, zeigen Teilnehmer aus Bayern und Rheinland-Pfalz, aus Österreich, Belgien und der Schweiz. Das freut natürlich den Vorsitzenden des Trägervereins, Landrat Wolfgang Spelthahn, sowie Bürgermeister Bert Züll besonders, und es ist ein Grund mehr, das Programm 2010 deutlich zu erweitern. Neben neuen hervorragenden Dozentinnen und Dozenten mit weiteren anspruchs-



Nach dem guten Start wird das Programm im kommenden Jahr deutlich erweitert.



Aus der fast 1000 Jahre alten Burg Hengebach ist eine internationale Kunstakademie geworden.

Kontakt

Internationale Kunstakademie Heimbach

Hengebachstraße 48
Tel.: 02446/809700
Fax: 02446/8097030

E-Mail:
info@kunstakademie-heimbach.de

schließen. Nämlich Lernerfolg, Begeisterung, neue Freundschaften – ein Dreiklang, der zum Konzept der neuen Kunstakademie gehört. Zwanzig solcher Kunstkurse mit Teilnehmern und Teilnehmerinnen quer durch die Generationen, Landschaften und Techniken fanden seit Anfang September bereits statt. Die künstlerische Ausbeute kann die Öffentlichkeit von Sonntag, 13. Dezember, bis Ende Januar 2010 in den Ausstellungsräumen der Kunstakademie (Hengebachstraße 48) se-

vollen Angeboten wird es dann Starter-, Aufbau- und Meisterkurse geben, die Anzahl der Wochenend-, Wochen- und Ferienseminare wird kräftig gesteigert. Und auch an die jüngere Generation richten sich mit der „Akademie für junge Leute“ dann spezielle kreative Programme von international bekannten Künstlerinnen und Künstlern für Kinder und Jugendliche. – Und für alles kann man Geschenkgutscheine in der Kunstakademie erwerben!

Fotos: Hans Helle / pixelio

Weiterbildung zahlt sich aus



Bildungsprämie: Neues Förderinstrument für Geringverdiener.

Nur 43 Prozent der Arbeitnehmer in Deutschland bilden sich weiter - zu wenig, findet die Bundesregierung. Ein Instrument, diese Quote auf mindestens 50 Prozent zu erhöhen, ist die Bildungsprämie, mit der Weiterbildungsangebote von Geringverdienern gefördert werden.

Weiterbildungsangebote sind oftmals mit Kosten verbunden, die sich nicht alle Arbeitnehmer gleichermaßen leisten können. Um allen Menschen Qualifizierungsmöglichkeiten zu eröffnen, fördert die Bildungsprämie gezielt die Fortbildung von Bürgern mit geringem Einkommen.

Die Bildungsprämie besteht aus zwei Komponenten: dem Prämien-gutschein und dem Weiterbildungs-sparen. Der Prämien-gutschein dient der direkten Kostenreduzierung von Bildungsangeboten. Mit dem Gutschein übernimmt der Bund 50

Prozent der Kursgebühren, maximal jedoch 154 Euro - ein Anreiz für Erwerbstätige, in die eigene berufliche Zukunft zu investieren. Arbeitnehmer und Selbstständige, aber auch Berufsrückkehrer/innen, deren zu versteuerndes Jahreseinkommen 20.000 Euro (bei gemeinsam veranlagten 40.000 Euro) nicht übersteigt, können den Gutschein in einer der bundesweit 400 Beratungsstellen beantragen. Seit dem 1. Oktober gehört hierzu auch die GWS im Kreis Düren, seit 2006 auch schon Beratungsstelle für den Bildungsscheck NRW. Zuständig bei der GWS sind Gabriele Pesch-Bartelt und ihr Kollege Hans Meyers, die sich in der Weiterbildungslandschaft vor Ort sehr gut auskennen. Bei ihnen ist der Gutschein einmal pro Jahr unbürokratisch und schnell in einem Beratungsgespräch erhältlich, anschließend kann der Gutschein beim Bildungsträger abgegeben werden, und man erhält eine entsprechend reduzierte Rechnung. Ganz wichtig: Erst beraten lassen, dann anmel-

WWW.TAUSCHEN-UND-VERSCHENKEN.DE



www.tschaika.com

Der neue Marktplatz in der Region Aachen/Düren.

Für Dinge, die getauscht, verschenkt oder gefunden werden sollen - ohne kommerzielle Interessen.

Machen Sie mit!

www.tauschen-und-verschenken.de

AWA
Die Abfallentsorger

AWA-Abfallfon: 0 18 02/60 70 70

Abfall. Direkt. Entsorgen.



Gabriele Pesch-Bartelt informiert in der GWS Interessierte unbürokratisch und schnell zu möglichen Weiterbildungsmaßnahmen und wie sie finanziert werden können.

den! Mit dem Weiterbildungssparen wird im Vermögensbildungsgesetz eine Entnahme aus dem angesparten Guthaben erlaubt, um Weiterbildung zu finanzieren - auch wenn die Sperrfrist noch nicht abgelaufen ist. Die Arbeitnehmersparzulage geht dabei nicht verloren. Damit können Arbeitnehmer aufwändigere und längerfristige Weiterbildungen leichter finanzieren. Gemeinsam mit den Beratern wird überlegt, welche Weiterbildung den Fähigkeiten und beruflichen Wünschen des Antragstellers am ehesten entspricht, anschließend erhält man den Spargutschein. Wichtig: Die Einkommensgrenzen gelten hier nicht. Jeder Beschäftigte, der ein mit Arbeitnehmersparzulage gefördertes Ansparguthaben hat, kann diese Komponente der Bildungsprämie in Anspruch nehmen. Beide Komponenten können gut miteinander kombiniert werden: Mit dem Prämiegutschein lassen sich die Kursgebühren reduzieren, die restlichen Kosten können über das Weiterbildungssparen finanziert werden.

Bildungsprämie

Seit dem 1. Oktober gehört auch die Gesellschaft für Wirtschafts- und Strukturförderung (GWS) im Kreis Düren zu den Beratungsstellen, bei der die Bildungsprämie beantragt werden kann.

Termine können vereinbart werden bei Gabriele Pesch-Bartelt und Hans Meyers unter Tel.: 02421/4885-111 oder per E-Mail an: pesch-bartelt@gws-dueren.de bzw. meyers@gws-dueren.de.

Weitere Infos zur Bildungsprämie sind erhältlich unter der kostenlosen Rufnummer 0800/2623000 und im Internet unter: www.bildungspraemie.info

Text und Foto: R. Schwuchow

Gute Fahrt ins neue Jahr!

Heiligabend und Silvester

→ Samstagsverkehr auf allen Linien

1. + 2. Weihnachtstag sowie Neujahr

→ Sonntagsverkehr auf allen Linien

... und für das Jahr 2010 gibt's wieder Ihr persönliches Mobilitätspaket mit allen Bus- und Bahnverbindungen auf einen Blick: Fahrplanbuch Region Düren ab 13. Dezember 2009 in allen Vorverkaufsstellen der Dürener Kreisbahn. Schutzgebühr 2,50 €.

Damit fahren Sie besser!



Frohe Weihnachten und die besten Wünsche zum neuen Jahr!

Immer in Bewegung...



Dürener Kreisbahn

www.dkb-dn.de

Einbruchschutz geht alle an



KOK Theo Happe



KHK Friedhelm Fink



KHK Günter Arnold

Nehmen Sie Ihre Privatsphäre und auch das Sicherheitsgefühl Ihrer Angehörigen wichtig! Ein einziger Einbruch in Ihr Haus oder Ihre Wohnung reicht aus, um das Gefühl von Geborgenheit erheblich zu beeinträchtigen.

Wie in den Vorjahren, so ist bundesweit die Zahl der Einbrüche in Häuser und Wohnungen mit Beginn der „dunklen Jahreszeit“ wieder deutlich angestiegen. Auch der Kreis Düren bleibt von dieser sich jährlich wiederholenden Tendenz nicht verschont. Die Polizei hat sich jedoch darauf vorbereitet und begegnet diesem Phänomen mit erhöhtem personellen, logistischen und taktischen Aufwand, um die Bürgerinnen und Bürger vor der äußerst unangenehmen Erfahrung eines Einbruchs in ihre persönlichste Lebenssphäre zu bewahren. Wir können jedoch nicht jederzeit

überall sein und sind deswegen besonders auf ihre Hinweise angewiesen. Immer wieder ist festzustellen, dass Zeugen eines Tatherganges die Polizei entweder erst nach gerauem Zeitverzug oder gar nicht benachrichtigen. Wir möchten die Hemmschwelle, Ihre Beobachtung an uns zu melden, ganz bewusst senken und bitten:

- **Achten Sie auf verdächtige Situationen, ungewöhnliche Vorkommnisse oder fremde Personen und Fahrzeuge in Ihrem Wohngebiet!**
- **Notieren Sie festgestellte Fahrzeuge und Kennzeichen auf einem Zettel.**
- **Teilen Sie verdächtige Beobachtungen unverzüglich der Polizei – über Notruf 110 – mit. Wir kümmern uns sofort darum.**

Die Überprüfung, ob im konkreten Fall tatsächlich potenzielle Kriminelle in Ihrem Wohngebiet unterwegs sind, ist gefährlich und immer

Kontakt

Nehmen Sie Kontakt auf mit den Präventionsberatern:

KHK Friedhelm Fink
KHK Günter Arnold
KOK Theo Happe

E-Mail:

KKV.dueren@polizei.nrw.de
oder telefonisch:

02421/949-8600

Dort erhalten Sie auch Präventionsbroschüren oder können einen individuellen Termin zum Beratungsgespräch vereinbaren. Oder nehmen Sie teil an einer kostenlosen Veranstaltung der Vortragsreihe über Einbruchschutz. Die Termine und weitere Informationen finden Sie auf www.polizei-dueren.de

Sache der Polizei. Bedenken Sie: Je schneller Sie uns informieren, desto eher können wir die Angelegenheit überprüfen. Im Hinblick auf unseren gesetzlichen Auftrag, Sie zu schützen, kommen wir gerne, auch wenn noch nichts passiert ist. Alleine unsere Präsenz wirkt auf Täter abschreckend, und uns ist es lieber häufiger gerufen zu werden, als einmal zu spät zu kommen. Also: Im Zweifel – sofort die 110 anrufen! Nichts ist uns wichtiger, als dass Sie sich sicher fühlen. Deswegen stehen unsere Fachberater des Kriminalkommissariates Vorbeugung gerne für alle Ihre persönlichen Fragen kompetent und kostenlos bereit.

die euregiobahn



die euregiobahn kommt nach Düren!

Ab 13. Dezember stündlich von Düren in die StädteRegion Aachen und weiter bis Heerlen

www.euregiobahn.de





Ein Gewinn für Kreuzau: Das Saunaparadies von monte mare wurde in vielen Bereichen neu gestaltet und verspricht „Urlaub vom Alltag“.

Foto: monte mare

Monte mare startet großes Gewinnspiel

Preise im Gesamtwert von 200.000 Euro zu gewinnen.

Das 25. Jubiläumsjahr der monte mare Unternehmensgruppe geht in wenigen Wochen zu Ende. Damit alle noch einmal mitfeiern können, hat monte mare ein großes Jubiläums-Gewinnspiel mit Preisen in einer Gesamthöhe von 200.000 Euro gestartet.

So winken als Hauptgewinn ein Audi A 3 Cabrio oder 35.000 Euro in bar. Erholung pur bieten auch die insgesamt 25 Urlaubsreisen, die es ebenfalls zu gewinnen gibt: wahlweise als Familienurlaub in einem Center Park für sechs Personen oder

in Form einer Mittelmeerkreuzfahrt mit AIDA Cruises für zwei Personen. Hinzu kommen 2.525 Eintrittskarten, Gutscheine und Wellness-Tage. Diese Gewinne können in einem von zehn monte mare-Bädern in ganz Deutschland eingelöst werden - am Tegernsee, in Sachsen oder in Kreuzau.

Die Teilnahme ist einfach: Im Internet ist unter www.monte-mare.de ein Formularvordruck vorgegeben, in den das Geburtsdatum und die ersten Buchstaben des Vor- und Nachnamens eingegeben werden. Unter allen diesen Kombinationen werden abschließend die Gewinner ermittelt.

Selbstverständlich kann auch der Postweg genutzt werden: Teilnahmekarten liegen im monte mare Kreuzau aus.

Das Gewinnspiel dauert noch bis zum 15. Januar 2010. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Monte mare-Mitarbeiter und deren Angehörige dürfen sich nicht beteiligen. Die Gewinner werden schriftlich benachteiligt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Nähere Informationen zum Gewinnspiel gibt es unter: www.monte-mare.de.



Neue Kunst in alten Mauern

Internationale Kunstakademie Heimbach/Eifel
Hengebachstraße 48
Fon: 02446-80970-0
Fax: 02446-80970-30
info@kunstakademie-heimbach.de

Akademiedirektor:
Prof. Dr. Frank Günter Zehnder

Kreativität wecken - Kunst fördern

International. Interdisziplinär. Offen. Und immer wieder neu. Die Internationale Kunstakademie Heimbach/Eifel ist die neue Bildungs- und Ausbildungsstätte für Bildende Kunst in der Eifel. Kreativität steht im Mittelpunkt aller Angebote für alle Generationen, alle Nationalitäten und alle Berufsgruppen. Lassen Sie sich anstecken von der Lust auf Kreativität. **Wir freuen uns auf Sie.**

Ein breites Angebot

In Seminaren unterschiedlicher Kunstgattungen und Dauer werden erfahrene wie erfolgreiche Künstler und Künstlerinnen den Studierenden

- den technischen Umgang mit unterschiedlichen Materialien
- den Prozess eines Werkes von der Idee bis zur Fertigstellung
- Wege zur Entwicklung einer individuellen Formensprache vermitteln.

Sie werden behilflich sein, die persönliche Kreativität zu entdecken und ihr einen autonomen künstlerischen Ausdruck zu verleihen

Es weihnachtet am Indemann



Adventliches Flair lockt Jung und Alt auf die Goltsteinkuppe.



Bis zu 2000 Menschen strömen täglich auf die Goltsteinkuppe am Rande des Tagebaus Inden, um das 36 Meter hohe Wahrzeichen des Indelandes zu bewundern und zu besteigen. Seit Ende November locken mit einer Eisbahn und einem Weihnachtsmarkt zwei weitere Attraktionen. „Wir wollen künftig zu jeder Jahreszeit etwas Besonderes bieten, um den Indemann als Ausflugsziel für Gäste aus nah und fern zu etablieren“, sagte Landrat Wolfgang

Spelthahn, Aufsichtsratsvorsitzender der Entwicklungsgesellschaft indeland, als er den Markt jetzt gemeinsam mit indeland-Geschäftsführer Hans Martin Steins und Indens Bürgermeister Ulrich Schuster eröffnete.

Weihnachtsmarkt und Schlittschuhbahn sind zu folgenden Zeiten geöffnet: Montags bis donnerstags von 16 bis 22 Uhr, freitags, samstags und sonntags von 10 bis 22 Uhr (ge-

gebenenfalls freitags und samstags bis 24 Uhr). Der Weihnachtsmarkt lockt bis zum 23. Dezember, die Eisbahn bis zum 10. Januar.

Die Parkplätze am Indemann sind freitags und an Wochenenden kostenpflichtig. Gebührenfreie Parkplätze gibt es in Inden/Altdorf. Die Dürener Kreisbahn bietet an Sonn- und Feiertagen einen Shuttleservice zwischen der Ortsmitte und dem Indemann an. Für Kinder bis 15 Jahren sind An- und Abfahrt kostenlos.

Fotos: J. Kreutzer

Baugrundstücke in zentralen und ruhigen Lagen

Jetzt die Bauprämie der Gemeinde für Familien sichern (1.500 € pro Kind)!

Vettweiß Hauptort

- 18 Baugrundstücke im ersten Bauabschnitt zur individuellen Errichtung von Einfamilienhäusern, als Einzel- oder Doppelhaus mit großzügigen Gärten.
- verschiedene Grundstücksgrößen von ca. 500 m² bis ca. 700 m²
- Keller möglich
- sofort verfügbar und bebaubar
- keine Courtage
- kein Zwang zur sofortigen Bebauung

Jakobwüllesheim

- 10 Baugrundstücke zur individuellen Errichtung von Einfamilienhäusern, als Einzel- oder Doppelhaus mit großzügigen Gärten.
- verschiedene Grundstücksgrößen von ca. 410 m² bis ca. 620 m²
- Keller möglich
- sofort verfügbar und bebaubar
- keine Courtage
- kein Zwang zur sofortigen Bebauung

105 € pro m²
voll erschlossen!



Gesellschaft für
Wirtschafts- und
Strukturförderung
im Kreis Düren mbH

Marienstr. 15
52351 Düren
Tel.: 0 24 21 / 4885 - 0
Fax: 0 24 21 / 4885 - 15
info@gws-dueren.de

Infos unter www.wohnbau.land-kreis-dueren.de



Ein Abend voller Weihnachtsglanz

Inka Bause präsentiert ihre Weihnachtsrevue in der Arena Kreis Düren.

Eine Woche vor Heiligabend verwandelt sich die Arena Kreis Düren wieder in ein Weihnachtswunderland. Am Donnerstag, 17. Dezember, präsentiert Inka Bause dort ihre Weihnachtsrevue. Unter der Schirmherrschaft von Landrat Wolfgang Spelthahn entführen die beliebte TV-Moderatorin („Bauer sucht Frau“) und ihre hochkarätigen Gäste das Publikum in eine Zauberwelt voller Musik, Tanz, Show und Illusionen.

So gibt es in der Arena ab 19.30 Uhr (Einlass 18.30) ein Wiedersehen mit Mary Roos und Anita Hofmann von den Geschwistern Hofmann. Michael Holm („Tränen lügen nicht“) ist ebenso dabei wie Vanessa Neigert, bekannt aus „Deutschland sucht den Superstar“. Die Jungen Zillertaller begeistern mit erfrischender Volksmusik, während die „Night



TV-Moderatorin Inka Bause (r.) präsentiert am 17. Dezember in der Arena Kreis Düren eine weihnachtliche Zauberwelt voller Musik, Tanz, Show und Illusionen.

Fever“-Jungs die Ohrwürmer der legendären Bee Gees präsentieren. Abgerundet wird die schwingvolle Revue durch das Inka Bause Show-Ballett und das „Wonder Works Entertainment“, das für Zauberei und

Magie sorgt. Eintrittskarten zum Preis ab 41,50 Euro gibt es unter der Rufnummer 02405-94102 oder der Ticket-Hotline 0180/50 50 126 (14 ct./min - Mobilfunkpreise können abweichen).

Wellness à la carte

- Tageseintritt Saunaparadies
- 60 Minuten Wohlfühl-Massage (bei Einlösung des Gutscheins wählbar: Hot Stone, Lomi Lomi, Abhyanga, oder Aromaöl-Ganzkörpermassage)
- 1 Nudelgericht
- 1 alkoholfreies Getränk 0,2 l nach Wahl

79€
pro Person

Ihre Pause vom Alltag

Fernab vom Alltag werden Sie sich in einer anderen Welt wiederfinden. Gemütliche Ruheräume, das Prasseln des Feuers im Kamin, verschiedene Schwitzbäder sowie großzügige Innen- und Außenbereiche bieten unzählige Möglichkeiten der Entspannung. Und es erwartet Sie ein ganz besonderer Luxus: Zeit.

monte mare Kreuzau (Kreis Düren) · Windener Weg 7 · 52372 Kreuzau · www.monte-mare.de

**monte
mare**



Petra Hausberg

Moderation

Over the rainbow

Musicals in concert
mit der
Peter-Wölke-Band

Arena Kreis Düren

Dienstag,
15. Dezember 2009

19.30 Uhr

Gewinn-Chancen von
€ 2,50 bis € 250.000,-

Live:

Die  PS Monatsauslosung.

Kartenvorverkauf in allen Geschäftsstellen
der Sparkasse Düren · Eintritt 15,- Euro inkl. PS-Los,
Reinerlös für einen gemeinnützigen Zweck.

 Sparkasse
Düren